



# ARBEITSKREIS STADTENTWICKLUNG, INFRASTRUKTUR UND VERKEHR

## PROTOKOLL

**1. Sitzung**  
**23.08.2017**

**Beginn: 19.00 Uhr**

### Tagesordnung:

TOP Nr.	Titel
1.	Begrüßung
2.	Vorstellung der Teilnehmer
3.	Wahl einer/eines Vorsitzenden
4.	Nach dem Stadtleitbild von 1998 – wo stehen wir? Austausch
5.	Weiteres Vorgehen
6.	Termine
7.	Verschiedenes

#### 1. Begrüßung

Die Stadtverordnetenvorsteherin Frau Heike Blaum begrüßt alle Teilnehmer des AK Stadtentwicklung, sowie die anwesenden Gäste und Vertreter der Presse.  
Frau Blaum dankt allen Teilnehmern für das ehrenamtliche Engagement und erläutert die Zielsetzungen des Stadtleitbildprozesses 2.0.

#### 2. Vorstellung der Teilnehmer

Herr Bürgermeister Jühe begrüßt ebenfalls die Teilnehmer und beginnt die Vorstellungsrunde. Der Co- Vorsitzende Herr Laubscheer stellt daraufhin sich selbst und die weiteren Experten vor, welche den Arbeitskreis in den kommenden Sitzungen unterstützen.  
Folgend stellen sich alle Teilnehmer persönlich vor.



### 3. Wahl einer/eines Vorsitzenden

Aus dem Teilnehmerkreis wird Herr Bernhard Asal als Vorsitzender des Arbeitskreises vorgeschlagen. Herr Asal erklärt sich bereit, als Vorsitzender zu kandidieren. Weitere freiwillige Meldungen oder Vorschläge für das Amt des Vorsitzenden gibt es nicht. Die Teilnehmer erklären sich mit einer offenen Abstimmung einverstanden. Herr Asal wird einstimmig zum Vorsitzenden des Arbeitskreises gewählt. Er nimmt die Wahl an und dankt für das ausgesprochene Vertrauen.

### 4. Nach dem Stadtleitbild von 1998 – wo stehen wir? Offener Austausch

Herr Asal übernimmt zu Beginn TOP 4 die Sitzungsleitung.

Der Vorsitzende bittet Herrn Laubscheer die Ziele und Ergebnisse des Stadtleitbildprozesses von 1998 – 2000 bezogen auf die Themenschwerpunkte des Arbeitskreises vorzustellen und zu erläutern.

Herr Laubscheer stellt daraufhin die Ergebnisse der Zielsetzungen aus dem Stadtleitbildprozess 1.0 vor und nimmt auch einen Ausblick auf die anstehende Arbeit des aktuellen Arbeitskreises und die übergeordneten Rahmenzielvorgaben der Stadtentwicklung, welche als gedankliche Leithilfen die künftigen Erarbeitungen begleiten sollen. Hierbei wird deutlich gemacht, dass der Arbeitskreis bei Erstellung der Leitziele keinen Einschränkungen unterworfen ist. Auch einzelne Maßnahmen können zur Konkretisierung von abstrakten Leitziele werden, oder aber auch einzeln in das spätere Ergebnis einfließen.

Herr Laubscheer spricht die wichtigsten Maßnahmen und Projekte an, welche auf Basis des Stadtleitbildprozesses 1.0 in den letzten 10 Jahren umgesetzt wurden. Hierzu wird auch ein Kurzfilm gemeinsam angeschaut, der einzelne wichtige Projekte nach der Realisierung zeigt.

Herr Laubscheer stellt klar, dass aus Zeitgründen nicht alle Projekte im Detail innerhalb des Arbeitskreises vorgestellt werden können. Allerdings wird er, als auch die Experten, bei einzelnen Diskussionsthemen Sachstände ergänzend präsentieren und laufende Planungen erläutern. In der Broschüre „Gute Aussichten“ sind alle wichtigen Projekte erläutert, welche sich aus dem Stadtleitbildprozess 1.0 ableiten.

#### Offener Austausch

Herr Jühe erläutert den Teilnehmer kurz die Bedeutung und übergreifende Themenvernetzung einer nachhaltigen Stadtentwicklung im Kontext der sozial-strukturellen Zusammensetzung der örtlichen Bevölkerung und allgemein steigender städtischer Kosten und Aufwendungen.

Er bittet daraufhin die Teilnehmer um ihre Einschätzungen und Meinungen zur aktuellen Ausgangslage der Stadt Raunheim im Hinblick auf die Stadtentwicklungsaspekte.

Mehrere Teilnehmer betonen die sehr gute Entwicklung der Stadt Raunheim in den letzten Jahren.

Es hätte sich vieles verbessert und man könne sich in besonderem Maße mit der Stadt identifizieren. Gerade die neue Brücke als Wahrzeichen der Stadt schafft ein neues „Wir- Gefühl“.

Eine deutliche Mehrheit spricht noch bestehende Problemlagen an, die es zu bewältigen gelte. Hierzu werden ein hoher Parkdruck, Regelverstöße beim ruhenden Verkehr und verstärktes Verkehrsaufkommen in einzelnen Straßenzügen genannt. Hierbei nimmt man insbesondere Bezug auf das Wohngebiet „An der Lache“, das Ringstraßengebiet, und die Stadtquartiere rund um die Liebfrauen- und Mathildenstraße. Im Wohngebiet „An der Lache“ sprechen mehrere Teilnehmer von einer deutlichen Überbelegung von Wohneinheiten und teils auch klar erkennbaren illegalen Wohnnutzungen.

Herr Jühe führte aus, dass mit der stetig steigenden Attraktivität der Stadt Raunheim in den letzten Jahren, verbunden mit der Schaffung von neuen Arbeitsplätzen und der ausgezeichneten verkehrlichen Anbindung der Stadt, auch der Zuzug stetig angewachsen ist.

Die verbaute technische Infrastruktur der Stadt komme örtlich bereits an ihre Grenzen.



Die Stadtverwaltung hat darauf reagiert und ist gerade dabei, den Zuzug über planungsrechtliche Festsetzungen und geeignete Kontrollmaßnahmen nachhaltig zu regulieren.

Dies wird von den Teilnehmern begrüßt. Man zeigt sich an der Art der Maßnahmen interessiert. In einer der kommenden Sitzungen werden Bürgermeister Jühe und Herr Laubscheer darüber informieren.

Herr Brune erläutert am Plan „Umlenkung vermeidbarer Innenstadtverkehre“ das künftige Zusammenspiel zwischen dem realisierten östlichen Anschluss die Stadt an die B43 und dem gerade im Bau befindlichen westlichen Anschluss an die B43. Über weitere geeignete verkehrlenkende Maßnahmen werden sich die Ziel- und Quellverkehre in der Innenstadt deutlich reduzieren. In diesem Zusammenhang wird angefragt, ob nicht ein Einbahnstraßensystem im Bereich der Mathildenstraße oder die Öffnung der Karlstraße in Richtung Stadtmitte eine Entlastung bringen kann. Herr Fleischer und Herr Brune führen aus, dass hierzu gerade eine Studie in Arbeit sei um zu identifizieren, wie sich die Verkehre in unterschiedlichen Szenarien verteilen und wie sich der Lärm, bezogen auf die Anzahl der von Änderungen in der Verkehrsführung betroffenen Haushalte, verteilen würde.

Es wird angemerkt, dass bei Änderungen in der Verkehrsführung sowohl der örtliche Einzelhandel, als auch die Belange der Feuerwehr berücksichtigt werden müssen.

Aus der Wahrnehmung einzelner Teilnehmer heraus wird problematisiert, dass es in Raunheim zu wenige Spielplätze für Kinder unter 5 Jahren gebe.

Ein weiteres Problem wird in örtlichen Verunreinigungen/Müllansammlungen erkannt. Hierbei werden sowohl unsachgemäße Sperrmüllansammlungen als auch ungepflegte, vermüllte Privatflächen angesprochen.

Es wird aber auch festgestellt, dass sich die Situation in Bezug auf illegale Müllablagerungen vor Realisierung des Programms „Soziale Stadt“ im Ringstraßengebiet besser darstelle. Dennoch müsse aktuell wieder mehr Disziplin bei der Sauberkeit geübt werden. Herr Priebe berichtet von laufenden Gesprächen mit der Eigentümergesellschaft des überwiegenden Gebäudebestandes im Ringstraßengebiet. Hier werden gerade neue Lösungen erarbeitet.

Weitere geäußerte Sachverhalte und Feststellungen:

- Bushaltestelle Straße An der Lache wird aufgrund der Lage in der Kurve als gefährlich eingeschätzt.
- Fußgängerüberweg Straße An der Lache direkt am Brückenabgang in der Kurvenlage sei sehr gefährlich; Fahrzeuge fahren zu schnell.
- Anwohner erhalten durch verstärkte Kontrollen des ruhenden Verkehrs viele Strafzettel. Ist ein Ausweis für Anwohner möglich?

Diskutierte Maßnahmen:

- Planungsrechtlich mehr private Stellplätze auf den privaten Hausgrundstücken ermöglichen.
- Anwohnerparkausweise
- Straßenführung im Stadtgebiet anpassen
- Mehr Parkplätze schaffen (wo möglich und sinnvoll)
- Zuzug in das Stadtgebiet begrenzen, Überbelegung von Wohnungen und illegale Wohnsituationen auflösen.
- Mehr Spielplätze für Kleinkinder im Stadtgebiet schaffen.
- Ausweitung der Kontrolle zur Verhinderung von illegalen Müllablagerungen.
- Aufforderung von privaten Grundstückseigentümern zu Pflege und Reinhaltung der Grundstücke.

Folgendes Informationsmaterial soll den Teilnehmern zur Verfügung gestellt werden.

- Kurzbeschreibung und Planunterlagen zu wichtigen baulichen Stadtentwicklungsmaßnahmen
- Gutachten / Variantenbetrachtungen zu Veränderungen der Verkehrsführung in Raunheim
- Relevante Auszüge aus der Sozialstatistik.



## 5. Weiteres Vorgehen

Herr Laubscheer stellt das Konzept zum Vorgehen in den kommenden Sitzungen vor.

Aus dem Teilnehmerkreis wird gewünscht, dass ein „Brainstorming“ berücksichtigt werden soll. Herr Laubscheer sagt dies im Rahmen der Fachgruppenarbeit zu.

Es wird sich darauf verständigt, dass die angesprochenen Themen systematisch vertieft und ergänzend durch ein „Ziel-Brainstorming“ abgearbeitet werden sollen.

Bereits vorhandene Vorschläge, Feststellungen, Anregungen und Ideen können seitens der AK-Mitglieder **im Vorfeld** der nächsten Sitzung schriftlich per Mail an die Adresse [stadtleitbild@raunheim.de](mailto:stadtleitbild@raunheim.de) gesendet werden. Hierdurch ist es möglich, die Vorschläge bereits thematisch zu ordnen.

### **Aufgaben an alle Teilnehmer bis zur nächsten Sitzung:**

- Vorhandene Vorschläge, Feststellungen, Anregungen und Ideen im Vorfeld der nächsten Sitzung schriftlich per Mail an die Adresse [stadtleitbild@raunheim.de](mailto:stadtleitbild@raunheim.de) senden.

## 6. Termine

Die Termine der Sitzungen des Arbeitskreises werden bekannt gegeben und schriftlich verteilt.

AK Stadtentwicklung, Infrastruktur und Verkehr		
Datum	Uhrzeit	Raum
Mi, 23.08.2017	19 Uhr	Raum Kelsterbach
Mo, 23.10.2017	19 Uhr	Raum Kelsterbach
Mi, 17.01.2018	19 Uhr	Raum Kelsterbach
Mo, 12.03.2018	19 Uhr	Raum Kelsterbach

## 7. Verschiedenes

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Die nächste Sitzung des Arbeitskreises findet am 23.10.2017 um 19.00 Uhr statt.

**Ende der Sitzung: 21.30 Uhr**

---

Bernhard Asal  
Vorsitzender

---

Jan Laubscheer  
Co-Vorsitzender  
Protokollführung